

Laudatio „Goldenes Dreirad 2009“ (Wilfred van Gunsteren)

Es ist mir eine grosse Freude und Ehre heute das Goldene Dreirad, den Preis für besonders familienfreundliche Vorgesetzte an der ETH, verleihen zu dürfen. Der Preis wurde von der AVETH zusammen mit der Stelle für Chancengleichheit vor 2 Jahren initiiert, mit dem Ziel Familienfreundlichkeit an der ETH zu fördern. Wieder sind Führungspersonen aus allen Bereichen der ETH vorgeschlagen worden, zum Teil von ihrem gesamten Team. Wir freuen uns besonders, dass die Zahl der vorgeschlagenen Personen um ganze 60 Prozent zugenommen hat – von 27 auf 44. Das zeigt, dass sich das Goldene Dreirad an der ETH etabliert hat, und dass sich das Bewusstsein für Familien verbessert hat. Das ist das Beste, was so ein Preis bewirken kann!

Ein gutes Arbeitsklima, geprägt von gegenseitigem Respekt und Vertrauen ist die Grundlage für die Entstehung von motivierten Teams und gleichzeitig die Basis für Kreativität und Innovation. Konstante Spitzenleistungen können nur von zufriedenen und ausgeglichenen Mitarbeitern erbracht werden – und dabei ist auch das Privatleben wichtig. Die modernen Informationstechnologien ermöglichen eine zusätzliche Flexibilität des Arbeitsortes und der Arbeitszeit. Wird die zusätzliche Freiheit richtig eingesetzt, so können Spitzenleistungen und Familie besser unter einen Hut gebracht werden. Im Endeffekt zählt nur die Qualität der Arbeit und nicht wo und wann sie erbracht wird.

Wer als Chefin oder Chef an der ETH auf die familiären Bedürfnisse der Mitarbeitenden Rücksicht nimmt, erzeugt also nicht nur höhere Zufriedenheit, mehr Motivation und Loyalität, sondern er oder sie steigert so die Leistungsfähigkeit seines Teams, und das auf die intelligenteste Weise. Die ETH als Ganzes kann davon nur profitieren.

Unserem diesjährigen Preisträger muss man das alles nicht sagen; er weiss es schon lange. Er ist seit über 19 Jahren ordentlicher Professor an der ETH und ein herausragender Wissenschaftler und Forscher, was diverse Preise und Anerkennungen beweisen. Er hat aber nicht nur als Forscher sehr vieles richtig gemacht. Die heutige Auszeichnung beweist, dass er auch als Vorgesetzter Vorbildliches geleistet hat. Es freut mich riesig, dass sich die Jury für eine Person entschieden hat, die sich nicht nur ETH-weit für eine soziale Arbeitskultur einsetzt, sondern auch einen vorbildlichen Führungsstil vorlebt. Professor Wilfred

van Gunsteren, ich gratuliere Ihnen herzlich im Namen von Equal und der AVETH zum Goldenen Dreirad 2009. Darf ich Sie nach vorne bitten!

(WvG nach vorn; Gratulation durch Laudator)

Wilfred van Gunsteren ist Professor für Informatikgestützte Chemie. Er ist in den Niederlanden geboren und studierte dort neben Physik auch Rechtswissenschaft. Er war zuerst Professor in Groningen und ab 1990 an der ETH Zürich.

Wilfred van Gunsterens aktuelle und ehemalige Mitarbeitenden schreiben von einer ausgezeichneten Work-Life-Balance, die er stets ermöglicht hat, von Flexibilität in jeder Hinsicht und von zielgerichtetem Arbeiten statt Erbsenzählerei. All das erzeuge eine hervorragende Arbeitsatmosphäre. Aus den Beschreibungen geht dies eindrücklich hervor: Für diesen Gruppenleiter sind Mitarbeitende mit Familie eine Bereicherung - und keine Last.

„Meine Familie war in seinen Augen immer Teil der Gruppe“, schreibt ein ehemaliger Postdoc. Eine andere Mitarbeiterin meint, sie habe in der Zeit in der Gruppe sowohl fachlich wie persönlich enorm profitiert. Als sie sich mit dem Gedanken befasst hat, eine Familie zu gründen, habe ihr Chef sie ermuntert, diesen Schritt zu wagen. Mutter- oder Vaterschaft sei in dieser Gruppe nie ein Grund, den Kontakt zu wissenschaftlichen Projekten zu verlieren, wie es andernorts leider üblich sei. Professor van Gunsteren unterstützt seine Mitarbeitenden ausserdem intensiv bei der individuellen Karriereplanung. Professor van Gunsteren noch einmal herzliche Gratulation!